

Bezirk Linker Niederrhein, Bezirksklasse Gruppe 1 Kleve/Geldern 1947/48

Pl. (Vj.) Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (2.) SC Kleve 1863	20	13	4	3	53:29	1,828	30:10
2. (9.) FC Concordia 1919 Goch	20	12	2	6	57:35	1,629	26:14
3. (1.) SV Viktoria Goch	20	12	1	7	44:36	1,222	25:15
4. (5.) VfB Alemannia Pfalzdorf	20	10	4	6	41:33	1,242	24:16
5. (↑) SV 19 Straelen	→3 20	10	3	7	60:32	1,875	23:17
6. (3.) VfB Lohengrin 03 Kleve	20	10	2	8	46:32	1,438	22:18
7. (7.) BV 1913 Kellen	20	7	5	8	30:31	0,968	19:21
8. (4.) Uedemer Spielverein 1919	↓ 20	7	1	12	33:56	0,589	15:25
9. (6.) TuS Gelria 09 Geldern	↓ 20	6	2	12	36:53	0,679	14:26
10. (↑) SV 07 Griethausen	↓ 20	5	3	12	21:53	0,396	13:27
11. (8.) TuS 1890 Kevelaer	↓ 20	2	3	15	20:41	0,488	7:33

Bemerkungen:

Differenz im Punktverhältnis (218:222) und Torverhältnis (441:431).

Aus Gruppe 6 kommen hinzu:

Büdericher SV 1919, TuS Lintfort, TuS 1913 Meerbeck, SV Neukirchen 21.

Ligastärke 1948/49: 13 Vereine

Absteiger aus der Landesliga:

Keiner.

Aufsteiger in die Landesliga:

Keiner.

Teilnehmer an der Aufstiegsrunde:

SC Kleve 1863.

Absteiger in die Kreisklasse:

TuS 1890 Kevelaer, SV 07 Griethausen, TuS Gelria 09 Geldern, Uedemer Spielverein 1919 (alle Kleve/Geldern).

Aufsteiger aus der Kreisklasse:

FC Rot-Weiß Moers 1926, VfL 08 Repelen (beide Moers), TuRa Siegfried 05 Xanten (Kleve/Geldern).

Bezirk Linker Niederrhein, Bezirksklasse Gruppe 2 Kempen/Krefeld 1947/48

Pl. (Vj.) Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (1.) Linner Spielverein 1918	↑ 18	12	4	2	46:27	1,704	28: 8
2. (3.) SV 1911 St. Tönis	→3 18	13	1	4	58:28	2,071	27: 9
3. (2.) SpVgg 05/10 Uerdingen	18	12	2	4	52:19	2,737	26:10
4. (↓) SuS 08 Krefeld	18	9	3	6	42:37	1,135	21:15
5. (8.) SC Viktoria 09 Krefeld	18	6	5	7	38:43	0,884	17:19
6. (7.) SV Grefrath 1910	→3 18	5	7	6	28:39	0,718	17:19
7. (4.) VfL 1919 Willich	*↓ 18	6	3	9	22:32	0,688	15:21
8. (9.) SC Viktoria 07 Anrath	↓ 18	5	4	9	29:46	0,630	14:22
9. (↑) Bockumer SV 1924	↓ 18	4	2	12	21:43	0,488	10:26
10. (5.) Osterather SV 1918	↓ 18	2	3	13	22:40	0,550	7:29

Bemerkungen:

Differenz im Punktverhältnis (182:178) und Torverhältnis (358:354).

Aus Gruppe 3 kommt hinzu:

SC 1894 München Gladbach.

Aus Gruppe 4 kommen hinzu:

SV Blau-Weiß 05 München Gladbach, FC

Eintracht München Gladbach, Sportfreunde 06 Neuwerk.

Aus Gruppe 6 kommen hinzu:

Grafschafter Spielverein 1910 Moers, TuS 04

Rheinhausen, SV Scherpenberg 1921.

* = Teilnehmer Abstiegsrunde

Ligastärke 1948/49: 12 Vereine.

Absteiger aus der Landesliga:

Homburger Spielverein 03 (Gruppe 1).

Aufsteiger in die Landesliga:

Linner Spielverein 1918 (Gruppe 2).

Teilnehmer an der Aufstiegsrunde:

Linner Spielverein 1918.

Absteiger in die Kreisklasse:

Osterather SV 1918, Bockumer SV 1924, SC Viktoria 07 Anrath, VfL 1919 Willich (alle Kempen/Krefeld).

Aufsteiger aus der Kreisklasse:

SV Lümp 1910 (M. Gladbach/Rheydt/Viersen).

Bezirk Linker Niederrhein, Bzkl. Gr. 3 München Gladbach/Rheydt/Viersen 1947/48

Pl. (Vj.) Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt
1. (1.) SpVg Odenkirchen 05/07	↑ 16	14	1	1	62:16	3,875	29: 3
2. (↓) SC 1894 München Gladbach	→2 16	10	2	4	44:27	1,630	22:10
3. (3.) FC Germania 07 Geistenbeck	→4 16	6	6	4	26:17	1,529	18:14
4. (5.) SC Waldniel 1911	16	8	0	8	32:36	0,889	16:16
5. (↑) SV Union 08 Breyell	16	7	2	7	27:44	0,614	16:16
6. (3.2) TuS 1860 Wickrath	↓ 16	5	3	8	38:37	1,027	13:19
7. (↓) TuS Kaldenkirchen 1885/07	* 16	5	3	8	29:35	0,829	13:19
8. (7.2) FC Windberg 07	↓ 16	3	3	10	17:46	0,370	9:23
9. (6.) VfB Korschenbroich 1913	↓ 16	3	2	11	16:33	0,485	8:24

Entscheidungsspiel um Platz 6:

TuS 1860 Wickrath - TuS Kaldenkirchen ->

Aus Gruppe 1 kommt hinzu:

SV 19 Straelen.

Aus Gruppe 2 kommen hinzu:

SV Grefrath 1910, SV 1911 St. Tönis.

Aus Gruppe 4 kommt hinzu:

FC Germania 1912 Viersen.

* = Teilnehmer Abstiegsrunde

Ligastärke 1948/49: 12 Vereine.

Absteiger aus der Landesliga:

CfR Hardt (Gruppe 2), FC Süchteln 03 (Gruppe 3).

Aufsteiger in die Landesliga:

SpVg Odenkirchen 05/07 (Gruppe 3).

Teilnehmer an der Aufstiegsrunde:

SpVg Odenkirchen 05/07.

Absteiger in die Kreisklasse:

VfB Korschenbroich 1913, FC Windberg 07, TuS 1860 Wickrath (alle M. Gladbach/Rheydt/Viersen).

Aufsteiger aus der Kreisklasse:

Hülser FC 1920, FC Rhenania 09 Kempen (beide Kempen/Krefeld), SV 1919 Sevelen (Kleve/Geldern).

Anmerkung:

Diese Liga war vormals die Bezirksklasse München Gladbach/Rheydt Gruppe 1.

Freien einließen. In deren Verlauf erhielt Angerstein von Sonsbeckern einen dicken Stein ins Kreuz geworfen. Als A. sich zur Wehr setzte, schlug er mit einem Stock über den Rücken geschlagen wurde, griff der Schiedsrichter ein und setzte Angerstein vom Platz. Das war eine grobe Beleidigung der Veerter.

Das Spiel begann mit einer leichten Ueberlegenheit der Gäste, die eigentlich in der ganzen ersten Hälfte anhielt. Veert beschränkte sich trotz des Hindes nur auf Durchbrüche, da der Sturm arg zu schlen und man sehr viel verpaßte. In der 1. Minute verwandelte Sonsbecks links außen eine schiefstanke über dem Hegenden Fiedermann hinweg zum ersten Tor. Nach dem Wechsel kam hart in der 1. Minute zum Ausgleich. Von Otto Scher gelangte der Ball zu Angerstein, der an die weitergab, welcher den Ball einlenkte. In 10 Minuten später gelang Leo Büns als 2. Tor der Ausgleich, indem Sonsbecks Tor-

Die Heronger bewiesen auch gegen SV. Kevelaer, daß sie im Aufstieg begriffen sind. Den Kevelaerern wurde das Siegen nicht leicht gemacht. Bereits nach 16 Minuten hieß es 1:0 für Herongen. 10 Minuten später konnte das Ergebnis sogar auf 2:0 erhöht werden. Als Herongens Verteidiger eine zu kurze Ballrückgabe machte, war ein Kevelaerer Stürmer zur Stelle und verringert auf 2:1. Kurz nach Beginn der zweiten Hälfte kommen die Platzherren zum Ausgleich. - 16 Minuten vor Schluß kann Kevelaer durch einen Kifmeter auf 3:2 erhöhen, hält das Ergebnis bis zum Schluß, und behält damit die Punkte für sich.

den Durcheinanders ab und bringen sie, wenn in Kürze der Fall Jansen entschieden ist. Bis zum heutigen Tage hat TuS. Kevelaer noch 19:21 Punkte.

Zahlreiche Freundschaftsspiele

Donnerstag

VfL. Nieukerk - SV. Walbeck 6:2 (1:1)

Zahlreiche Zuschauer sahen in Nieukerk einen recht spannenden Kampf. Nieukerk geht in Führung, aber im Gegenzug gleicht der Gast aus. Walbecks leichte Ueberlegenheit führt aber bei der aufmerksamen Nieukerker Abwehr zu keinem weiteren Erfolg. Nach dem Wechsel setzt sich das flache Spiel der Nieukerker durch und Walbeck muß sich zwei Treffer gefallen lassen, bevor das zweite Gegentor fällt. Wenige Minuten vor Schluß sind die Platzleute noch einmal erfolgreich. Walbeck verschießt noch einen Elfer, der vom Torwart sehr gut pariert wird.

Fußballspiele in Herongen.

Bei ausgezeichnetem Fußballwetter kamen am vergangenen Donnerstag die Vorrundenspiele um den Wanderpokal zum Austrag. Zahlreiche Zuschauer gaben einen ausgezeichneten äußeren Rahmen und die sehr schön gelegene Anlage bot ein farbenprächtiges Bild. Die Spiele wurden in sportlich feiner Weise durchgeführt und erfüllten als Werbespiele voll und ganz ihren Zweck.

TuS. Vinkrath - TuS. Wachtendonk 2:1 n. Verl.

Beide Mannschaften legten gleich ein forschendes Tempo vor und es entwickelte sich ein ausgezeichnetes Kampfspiel, indem es an dramatischen Situationen nicht fehlte. Aus einem Strafstoß heraus kamen die Vinkrath'er zu ihrem ersten Tor. Ein Wachtendonker Spieler lenkte den Ball ins eigene Netz. Durch diesen Treffer erfuhr der Kampf noch eine Steigerung und auf beiden Seiten hagelte es geradezu an bronchialen Sachen. Die beiden Torhüter gaben ihr Bestes her und zeigten sich in guter Verfassung und hielten ihren Kahn bis zum Wechsel von weiteren Treffern rein. Nach dem Wechsel setzte sich Wachtendonks besseres Stehvermögen durch und die Nierstädter diktierten leicht das Spielgeschehen. Und doch dauerte es bis 8 Minuten vor Schluß, ehe der verdiente Ausgleich fiel. Petzold war der glückliche Schütze. In der Verlängerung war Vinkrath die glücklichere Mannschaft. Der Wachtendonker Torhüter lief etwa in der 10. Minute der Verlängerung zu früh aus seinem Tor und verpaßte so das Leder.

Sportberichte

am Pfingstmontag ab 18 Uhr unter 635 Geldern.

art über den Ball trat. Postwendend war aber Hwe von Sonsbeck für seine Farben mit einem prächtigen Schuß erfolgreich und schaffte den Ausgleich. Und wieder nur Minuten später war Walbeck mit 3:2 in Führung gegangen, als der rechts außen einen harmlosen Schuß losließ, den Hedermann, anstatt zu fausten, über sich ins Tor gehen ließ. Veert wurde nun weitaus mobiler als vor der Pause und in der 25. Minute war der Ausgleich durch J. Terhardt fällig. Im weiteren Verlauf gewann Veert immer mehr Boden und Walbeck fiel ein wenig ab. Da passierte wonige Minuten vor Schluß die Sache mit Angerstein, trotzdem schoß van Meegen noch einmal die Führung heraus. Fast mit dem Schlußpfiff war Sonsbeck der Ausgleich beschließen, da Veerts rechter Außer seinen Mann nicht hielt, was leicht zu vermeiden gewesen wäre.

Wie geschrieben, beide Mannschaften bemühten sich natürlich, fair zu sein und alles wäre gutgegangen, wenn nicht wieder einmal die Zuschauer über allen Dabell gewesen wären. Veerts Großartigkeit, unter einem Anwärter von Sonsbeck zu spielen, wurde schlecht gelohnt.

SV. Weeze - TV. Wankum 2:0 (2:0)

Zu Anfang des Spieles sah es aus, als ob diese die Wankumer überfahren wollte, Wankum wurde vollständig in die eigene Hälfte zurückgedrängt. In dieser Drangperiode zeichnete sich be-

Die Tabelle

SV. Sevelen	23	15	3	5	72:42	32:12
SV. Weeze	22	14	4	4	70:47	32:12
SV. Kevelaer	21	13	3	5	58:30	29:13
SV. Walbeck	22	12	1	6	46:35	29:15
Spvg. Nieukerk	22	10	4	2	57:55	34:20
TV. Wankum	22	9	5	3	38:42	23:21
TuS. Wachtendonk	21	7	3	8	45:41	22:20
SV. Sonsbeck	22	6	4	9	52:51	22:22
SV. Veert	22	5	7	10	43:33	17:27
Blauwels Herongen	22	5	4	13	46:37	14:30
Vikt. Winnenkendok	22	4	3	16	33:67	10:34
Union Kervenheim	22	3	3	17	25:78	8:36

2. Kreisklasse, Gruppe Süd

TuS. Gélria Ib - Union Wetten 0:2 (0:0)

Die Wettener konnten in Geldern einen glücklichen Sieg erringen. In der ersten Halbzeit waren sich beide Mannschaften gleichwertig. Hüben wie drüben wurden schöne Tor Gelegenheiten herausgespielt, die aber nichts einbrachten. In der zweiten Halbzeit war Geldern die weitaus bessere Elf, jedoch zeigte sich der Sturm zu unentschlossen. Zeitweilig wurde Wetten in die eigene Hälfte zurückgedrängt. Latten- und Pfostenschüsse verhinderten aber Torerfolge. Wetten kam Mitte der zweiten Hälfte durch den Mittelstürmer, der eine Flank von links verwandeln konnte, zum Siegtreffer.

Die Tabelle

TV. Issum	22	17	3	2	83:35	37:7
VfL. Nieukerk	22	17	1	4	81:39	35:9
TV. Aldekerk	22	14	4	4	67:30	32:12
Arminia Capellen	22	12	4	6	61:33	28:16
TuS. Kevelaer Ib	22	14	—	8	67:39	28:16
Union Wetten	22	11	4	7	61:30	26:18
Auwel Holt	21	8	3	10	39:35	19:23
TuS. Gélria 09 Ib	21	8	1	12	41:52	17:25
VfL. Pont	22	8	1	13	26:60	17:27
SV. Stralen Ib	22	7	1	14	29:79	15:29
Germania Hamb	22	2	—	20	11:101	4:40

Die Meister stehen fest Aus den Nachbarkreisen

Im Kreis Kempen-Krefeld sind die Meister ermittelt. Dabei bleibt zu beachten, daß in der Gruppe Ost der 1. Kreisklasse FC. Hüls ungeschlagener Meister wurde.

Bezirkklasse						
Linner SpV.	18	12	1	2	48:27	28: 8
SpV. St. Tonia	18	13	1	4	52:28	27: 9
Uerdling. 05/10	18	13	2	4	52:19	28:10
SpSpFreunde	18	9	3	6	47:37	21:15
Vikt. Krefeld	18	6	5	7	38:43	17:19
SC. Greifath	18	5	7	6	28:39	17:19
VfL. Willich	18	6	3	9	22:32	15:21
Vikt. Anrath	18	5	4	8	19:45	14:22
Bockumar SV.	18	3	2	10	19:45	8:23
SV. Osterath	18	2	3	13	22:40	7:29

1. Kreisklasse, Gruppe West						
Rhen. Kempen	18	14	1	3	75:22	39: 7
Sportfr. Bracht	15	9	2	4	44:29	20:10
Borussia Oedt	14	8	3	3	34:25	19: 9
TuS. Vinkrath	15	7	4	4	32:31	18:12
SC. Lobberich	16	7	3	6	46:34	17:15
Tura Brüggan	17	7	3	7	35:32	17:17
Spilsop. Schaag	18	7	1	10	45:55	16:21
Sportfr. Amern	17	5	3	9	25:55	13:21
TuS. St. Hubert	17	6	0	11	28:48	12:22
VfL. Hünsbeck	15	0	2	13	14:49	2:28

Kreisklasse, Gruppe Ost						
FC. Hüls	18	13	5	0	63:16	31: 5
Schiefbahn	18	14	2	2	54:27	30: 6
Gellep	18	10	2	6	57:43	22:14
Fischeln	17	9	2	6	51:39	20:14
Lank	18	9	2	7	36:37	20:16
Rheinwacht	17	6	4	7	36:35	16:18
F. Sport	18	6	3	9	33:33	15:21
V.	18	7	1	11	37:55	15:21
Reichsbahn	18	3	4	12	24:73	8:28
Nierw.	18	1	1	16	20:67	3:33

Die Schlußtabelle der 1. Kreisklasse Kleve-Geldern,

Gruppe Nord						
Kanten	20	13	4	3	45:22	30:10
Kranenburg	20	12	4	4	53:31	28:12
Kessel	20	11	5	4	37:32	27:13
Bedburg	20	10	6	4	39:28	26:14
Rindern	20	11	3	6	46:23	25:15
Kalkar	20	12	2	6	56:37	24:16
Uedemerbruch	20	8	4	8	39:46	20:20
Niedermörnter	20	5	2	13	31:43	12:28
Schenkenschans	20	4	2	13	22:43	11:29
Erfgen	20	4	2	14	24:44	10:30
Kecken	20	3	1	16	29:61	7:33

Hochheide 39 wurde Meister der Bezirkklasse

Moersal						
Hochheide 39	22	16	4	2	78:26	36: 8
Neukirchen	22	16	1	5	89:23	33:11
Meerbeck	21	13	3	5	57:30	29:18
Rheinhausen	22	11	3	6	71:31	29:15
Grafshafter	22	9	3	10	47:41	21:23
Scherpenberg	21	9	2	10	30:48	20:22
Lintfort	21	6	6	9	34:47	18:24
Büderich	21	8	2	11	37:71	18:24
Bacrl	22	6	4	12	37:56	16:28
Friemersheim	22	4	6	12	36:56	14:30
Hochheide 08	21	5	3	13	36:66	13:29
Rheinberg	21	4	3	14	24:56	11:28

Einwandfreie Jugendarbeit

Ich hatte mich zum Besuch bei TuS. Wachten-donk angemeldet, fuhr dorthin und was sah und erlebte ich? Ungefähr 100 Jügl. Schüler und Mädels arbeiteten dort, jeder in seiner Sparte. Doch

Asthetik — ein Blick in die Gegenwartsmission des Sports

Wer wüßte es nicht: Schönheit als ein Göttliches zu preisen, ist dersetzt unter dem Schlagwort „aesthetischer“ verpönt. Dieses schon deshalb, weil es der Mensch des 20. Jahrhunderts einfach für unter seiner Würde befindet, Dinge zu vergöttern, denen ein Volk wie die Griechen beispielsweise bereits vor zweieinhalb Jahrtausenden huldigt. Modern zu sein gilt nun einmal als der Daseinsberechtigungsnachweis unserer Zeit und selbst die Kunst — ehemals die Pflegscheit alles Schönen — kann nicht umhin, diesem obersten Gegenwartsgebot weidlich die Ader zu lassen. Da gibt es das Schaffen des neuzeitlichen Komponisten z. B. in sinförmigen Symphonen, ohne sich dabei im Besitz eines Vermögens zu sehen, die jeweils ausdrucksvolle Empfindung einem dem Menschen entsprechenden Ebenmaß zu unterwerfen. Der seiner Zeit weit voraus selende“ Maler hingegen tappt im Abstrakten, bisweilen noch unfähig, seinen nunmehr zum Extrakt verdichteten Stoff dem Konzentrat einer nicht minder straffen Form unterzuordnen. Kurz und gut: Was sich abschließend zur Schau bietet, trägt vielerlei Stempel, nicht aber den des Schönen. Und diese Tatsache ist logisch, alzu logisch! Denn schön — und damit in der Form seines Erscheinens menschlich — ist ein Jedes erst dann, sobald die Form über den Inhalt, die Art und Weise des Erscheinens also über den eigentlichen Sinn und Zweck eines Dinges triumphiert. Über dieses Merkmal hinaus sind aller

zuerst sah ich mir das prachtvolle Bild dieser Pflegestätte für unsere Jugend noch mal an. Noch schöner, eindrucksvoller war das Bild als an jenen Augusttagen vergangenen Jahres. Dank den Männern, die dieses schufen, Dank den Männern, die solches oder Ähnliches schaffen werden, d. h. Voraussetzungen schaffen, damit unsere Sportjugend fleißig übt, trainiert und sich gesund erhalten kann. Was ich sah? Turnwart Tophoven ließ Jungens und Mädels zum 60 m Übungslauf starten. Lehrer Luyven drehte mit zirka 55 Jungens Platzrunden. Ein Spieler der 1. Mannschaft drillte ununterbrochen die A-Jgd. Ein alter Turner wehrte die kleinen Damen in die Geheimnisse des Ueber-schlags ein. Kamerad Tophoven ist mit seinen Schützlingen bei Mutsprüngen, Lehrer-Luyven als Schiri beim Trainingspiel der Schüler. Auf der Spielwiese der Badeanstalt eine Gruppe Mediziner d. h. Arbeiten mit dem Medizinball. So geht alles reibungslos ohne viel Lärm, mit einer verbüffenen Selbstverständlichkeit pauselos zwei Stunden hindurch. Eins greift ins andere, man merkt es es ist etwas, was zu einer Ständigkeit in dieser Jugendabteilung geworden ist. — Hörst, da klingt eine Handharmonika auf, Gesang erschallt. Die Gruppen ziehen ohne Hast, aber doch wie heimlich

angesogen zu diesem Feierabendplatz auf der Spielwiese am Wasser. Selbst respektvolle Personen des Vereins wie Herr Görtches und Kück, die hohe Wissenschaft, vertreten durch Dr. Thier, die während der beiden Übungsstunden hier und da helfend einspringen, werden wieder zu Jungens, zu Knaben. Lehrer Luyven und Kam. Tophoven sprechen, erklären, tragen vor, fragen und beraten mit dem kaum drei Käse hohen und schon in erheblichem Alter stehenden Jünglingen. Darzwischen immer wieder Gesang. Ich sollte sprechen. Was soll ich dieser Jugend mit ihrem lebensfrohen Gesichtern sagen? Ich habe ihnen gesagt, mögen sie nie die Männer vergessen, die ihnen dies alles ermöglichten ließen, deren Arbeit der Jugend, darüber hinaus Deutschland suchte kommt. Diesen Männern mußte selbst ich danken, die mir diesen Übungsabend zum Erlebnis werden ließen, mir den Glauben an reine und saubere Jugendarbeit stärkten. Und zum Schluß? Groß und Klein, Alt und Jung bei scheidendem Sonnenlicht:

Drum Brüder eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht.
In seiner Gnade uns zu behüten
ist er bedacht.

Ernst Finkall.

Endgültige Klärung im Auf- und Abstieg?

Am kommenden Sonnabend findet in der Stadthalle in Rheydt die Fortsetzung des Verbandstages des FV. Niederrhein statt, auf welcher nun endgültig folgender Plan verabschiedet werden soll. (Aus „Sport am Niederrhein“).

Die Oberliga West bleibt wie bisher aus 13 Vereinen bestehen, die drei Tabellenletztsten steigen ab, und aus jedem Verbandsgebiet (Niederrhein, Westfalen, Mittelrhein) steigt ein Verein auf. Die Verbandliga Niederrhein spielt in der Spielserie 48/49 in drei Gruppen, insgesamt 55 Vereine. Es steigen ab zur Bezirkklasse 8 Vereine, aus Gruppe I 3 Vereine, aus Gruppe II drei Vereine, aus Gruppe III zwei Vereine. Es steigen ab aus der Saison 1947/48 vom linken Niederrhein Hardt, Neus, Süchteln, Giesenkirchen, aus dem rechten Niederrhein Wedau und Altstaden, Berg, Mark, Barmen und Gerresheim, Ruhrbezirk keiner. Die Bezirkklasse Niederrhein spielte 47/48 in sechs Gruppen mit 60 Vereinen. Es steigen auf zur Verbandliga vier Vereine. Diese werden durch Aufstiegrunden, welche am 9. Mai beginnen, ermittelt. Aus der Kreisklasse steigen sämtliche Gruppensteiger zur Bezirkklasse auf. Der Abstieg aus der Bezirkklasse muß so erfolgen, daß in der Spielserie 48/49 die Bezirkklasse in vier Gruppen a 13 Vereine = 48 Vereine spielt. Es ergibt sich demnach folgendes Zahlenbild:

Spielserie 47/48	= 60 Vereine
Zugang von der Liga	4 Vereine
Aufstieg zur Liga	4 Vereine
Zugang aus der Kreisklasse	10 Vereine
demnach Abstieg	70 Vereine
	22 Vereine
	48 Vereine

Aus der Verbandsliga steigen am Ende der Spielserie 48/49 aus jeder Gruppe 4 = 12 Vereine ab. Da im gesamten Verbandsgebiet die Bezirkklasse aus zwölf Gruppen besteht und jeder Gruppensteiger dann aufsteigt. Im Bezirk linker Niederrhein steigen in den nächsten Jahren die vier Gruppensteiger zur Verbandliga auf und aus jeder Gruppe 2 Vereine zur Kreisklasse ab. Aus den Kreisklassen (fünf Kreise im Bezirk linker Niederrhein) steigen somit Vereine auf, daß die Bezirkklasse 48 Vereine = vier Gruppen stark bleibt.

Was bedeutet das für uns?

Aus der Bezirkklasse steigen die 3 untersten Vereine bestimmt ab. Der Viertletzte wird Aufstiegsversuche machen müssen, denn von 6 Vereinen können nur 3 Vereine bleiben.

Turnveteran wurde geehrt

Am 26. April beging der Mitbegründer des Neukerker Turnvereins 1895, Heinrich Groven, das Fest der Goldenen Hochzeit. Wer an diesem Tage den Ortsteil Mühlenberg betrat, sah seine Gehäude im Schmuck von Fahnen und Girlanden; daselbst am Vorabend des Kreistages von einer rührigen Nachbarschaft angebracht. Die Feierlichkeiten an sich wurden eingeleitet durch das Erreichen einer Fahnenabordnung der Bruderschaft, welche das große Paar zur Kirche geleitete. Neben der Reichsbahn und dem Neukerker Männergesangverein, der zu Ehren des Jubelpaares zahlreiche Ständchen darbrachte, führte sich aber der Turnverein 1895 zu besonderer Anerkennung der Verdienste verpflichtet, welche sich der Jubilar zunächst durch die Mitbegründung, später in jahrelanger Arbeit durch die Wahrnehmung der Kasengeschäfte um den Verein erworben hat. Mit einem bei Einbruch der Dunkelheit durchgeführten Fackelschwünge begannen die Darbietungen, worauf sich das von einer teilnehmenden Einwohnerschaft gefolgte und von Fackelträgern gesäumte Paar zum Saale Kleinführen begab. Hier war es zunächst das Gruppenbild der weiblichen Mitgliedschaft, welches den Beifall der Anwesenden fand. Ein darauf folgendes Herrenturnen der Männer gipfelte in beachtlichen Leistungen, denen aber das anschließende am Hochrock zur Schau Obotone keinesfalls nachstand. Bersichtigten Sonderbeifall erntete an diesem Gerkt der Regenfürher Jupp Rous, dessen zeigte Übungen allein im Hinblick auf sein fortgeschrittenes Alter nicht hoch genug zu bewerten sind. Spontaner Applaus und die warmen Dankausagen, die der Sohn im Namen seiner Eltern aussprach, bekundeten, daß jede neue Leistungsschau des TV. Neukerker begehrteste Aufnahme findet. Tanz, Gesänge und — Frehler nicht vergessen! — bildeten dann den beschwingen Ausklang des außergewöhnlichen Tages.

K. J. L.

nung Schönheit ist ein Freies und Edles zugleich und es ist damit alles Schöne zugleich auch ein Menschliches. Weil es dieses aber ist, dürfte es gerade in unsern Tagen nicht der Ignoranz, sondern jeglicher Pflege für wert befunden werden, den — so bliebe fortzufahren — so weit das Auge schweift: ein menschliches Regen ward nicht gesehen! Technik, Physik, Chemie, ja selbst die einstens ausschließlich durch Grundsätze reiner Menschlichkeit geleitete Medizin wetteifern darin, dem Roboter der Vernichtung die tödlichste und damit feuchteste Waffe zu schmiegen. Daß hierbei allerdings selbst der geringste Anflug von Menschlichkeit freiwillig das Feld räumt, mag man ihm verzeihen. Dem Sport aber dürfte es zur beglückendsten Aufgabe und Ehre gereichen, diesem mahlischen Weichen eines letzten Humanitätstempfindens gerade durch ein gesundes Schönheitsbestreben ein entschiedenes Halt zu gebieten. Zwar sieht er sich heute in seinen Bemühungen, den Gedanken der Schönheit an Pose und Bewegung wachzuhalten und dadurch in die Seelen junger Menschen den Keim eines edleren Menschentums zu pflanzen, allein — doch ist es sein herrlichstes Geheimnis, daß jeder, der ihm verfallen, in gleich fairer Weise auch als Mensch seinen Weg durchs Leben findet. Denn das Streben nach Schönheit formt nun einmal aufrechte Charaktere und der Sport möge hieraus auch weiterhin seine größte Verpflichtung, ja, vielleicht sogar schicksalhafte Sendung erkennen; denn wie gesagt: so weit das Auge schweift — er steht allein!

Klaus-Jürgen Linke